

TRAININGSKURS ZUM KAPAZITÄTSAUFBAU

“TRAIN THE TRAINERS”-HANDBUCH



BE+
PROJECT

INHALTSVERZEICHNIS

TEIL 1 - HINTERGRUND

- **die Bedeutung einer gemeinsamen Methode**
- **Zielsetzung des Handbuchs**
- **Themen des Moduls**
- **Zeitraumen**
- **Zielgruppe**
- **Voraussichtliche Lernergebnisse**
- **Planung der Ausbildungsmodule**

TEIL 2 - MODUL 1

- **Trainingsinhalte**
- **Operationelles programm**
- **Bewertung der lernaktivität**

TEIL 3 - MODUL 2

- **Planung**
- **Trainingsinhalte des moduls**
- **Bewertung der lernaktivität**

SCHLUSSFOLGERUNGEN



Kofinanziert durch das
Programm Erasmus+
der Europäischen Union

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.

TEIL 1

HINTERGRUND



DIE BEDEUTUNG EINER GEMEINSAMEN METHODE

Im Rahmen des BE+ Projekts wurden die im Folgenden beschriebenen Trainingsaktivitäten in zwei Seminaren getestet, an denen mehr als 30 Lehrkräfte und Schulleiter:innen aus vier verschiedenen Ländern teilnahmen. Ein Schlüsselement, das sich bei den Tests herauskristallisiert hat und von den Teilnehmer:innen hervorgehoben wurde, ist die Bedeutung der Verwendung einer gemeinsamen Methode.

Das "Project Cycle Management" ("Projektzyklusmanagement", PCM) kann ein entscheidendes Planungsinstrument in Erasmus-Projekten sein, das einen strukturierten Rahmen für eine effektive Projektplanung bietet und dazu beiträgt, dass Projekte von höherer Qualität durchgeführt werden. Dieses "Train the Trainer"-Handbuch soll Schulen bei der Einführung dieser Methode im Rahmen ihrer internationalen Aktivitäten und Projekte helfen. Es gibt drei Hauptgründe, warum Schulleiter:innen oder Lehrer:innen, die für internationale Aktivitäten verantwortlich sind, PCM als Planungsmethode wählen sollten:

EFFIZIENTE PLANUNG:

PCM ermöglicht eine systematische Planung und Organisation der Projektaktivitäten und stellt sicher, dass alle notwendigen Schritte berücksichtigt und in einer logischen Reihenfolge durchgeführt werden. Es hilft potenziellen Projektteams, klare Ziele zu definieren, relevante Aktivitäten zu identifizieren, Ressourcen angemessen zuzuweisen und realistische Umsetzungspfade festzulegen.

GANZHEITLICHER ANSATZ

Das PCM verfolgt einen umfassenden Ansatz bei der Projektplanung, indem es alle wichtigen Aspekte von der Projektfindung bis zur Bewertung und Nachhaltigkeit berücksichtigt. Es fördert ein gründliches Verständnis der Projektziele, der Zielgruppen, der erwarteten Ergebnisse und der notwendigen Schritte, um diese zu erreichen.

KLARHEIT UND KONSISTENZ

PCM trägt dazu bei, während des gesamten Projektzyklus Klarheit und Konsistenz zu wahren. Durch die Unterstützung der Partner bei der Festlegung eines gemeinsamen methodischen Ansatzes und der klaren Definition von Rollen und Zuständigkeiten stellt diese Methode sicher, dass alle Projektpartner auf derselben Seite stehen, wodurch Verwirrung vermieden und die Zusammenarbeit verbessert wird.

ZIELSETZUNG DES HANDBUCHS

Das Ziel des BE+ "Train the Trainer"-Handbuchs ist es, diejenigen zu unterstützen, die den Prozess des Kapazitätsaufbaus innerhalb der Schule in Bezug auf internationale Fragen leiten. Das Handbuch soll die Fähigkeit ihrer Kolleg:innen verbessern, EU-Projekte im Rahmen des Erasmus-Programms effizient zu planen und umzusetzen.

THEMEN DES MODULS

Der Kurs behandelt eine Reihe von Themen in drei Modulen, die die Projektplanung im Allgemeinen und die ersten drei Schlüsselphasen des Projektzyklus betreffen. Die Themen der Module sind

1. Einführung in das Konzept des Projekts
2. Indikative Planung
3. Identifizierung



ZEITRAHMEN

Der vorgeschlagene Zeitrahmen sollte die folgenden Aspekte berücksichtigen:

1. Die Länge der einzelnen Module: Jedes Modul kann in einem Zeitrahmen von 4 bis 6 Stunden durchgeführt werden. Das wichtigste zu berücksichtigende Element ist die Dauer der Gruppenarbeiten, die sich auf die Gesamtdauer des Workshops auswirken wird.
2. Der Abstand zwischen den Modulen: Die Zeit zwischen den Workshops sollte nicht zu lang sein, da dies dazu führen könnte, dass der Schwung und das Interesse der Teilnehmer:innen verloren gehen.

ZIELGRUPPE

Das Handbuch richtet sich in erster Linie an Schulleiter:innen und Lehrer:innen, die sich in der Schule mit internationalen Fragen beschäftigen. Die Teilnehmer:innen an den Workshops wiederum sollten das Personal der Schule sein, in erster Linie Lehrer:innen und Verwaltungs-/Unterstützungspersonal. Ein schnellerer und effektiverer Prozess zur Entwicklung eines Erasmus-Projektes könnte erreicht werden, wenn sich unter den Teilnehmer:innen Vertreter:innen von Schulen aus mehreren Ländern befänden. Dies könnte direkt zur Entwicklung und Einreichung eines Projektvorschlags führen.



VORAUSSICHTLICHE LERNERGEBNISSE

Dank dieses Train-the-Trainer-Handbuchs zum "Project Cycle Management" können die Teilnehmer:innen folgende Lernergebnisse erwarten:

- Aneignung von Fachwissen zur Anleitung und Unterstützung von Kolleg:innen beim Aufbau von Kapazitäten im Zusammenhang mit internationalen Projekten.
- Gewinnen eines allgemeinen Verständnisses der wichtigsten Phasen des Projektzyklus, insbesondere im Zusammenhang mit EU-Projekten im Rahmen des Programms Erasmus+.
- Entwicklung grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten zur effektiven Planung und Durchführung von EU-Projekten an den teilnehmenden Schulen.
- Verbesserung der Fähigkeit des Ausbilders oder der Ausbilderin, Workshops und Schulungssitzungen zum Management des Projektzyklus für andere Lehrkräfte und Mitarbeiter:innen zu leiten.
- Erlernen einer praktischen Methode zur Durchführung einer indikativen Programmplanung und Projektidentifizierung.
- Die Bedeutung einer effektiven Projektplanung zu verstehen und wie diese zu erfolgreichen Projektergebnissen beiträgt.

PLANUNG DER AUSBILDUNGSMODULE

Bei der Planung der Module sollten die folgenden Elemente berücksichtigt werden:

Ort der Schulungsmaßnahme, Ausrüstung und digitale Werkzeuge, Vorbereitung der Teilnehmer:innen, Organisation der Arbeit während des Workshops.

STANDORT:

Wählen Sie einen geräumigen Veranstaltungsort, in dem alle Teilnehmer:innen bequem Platz finden. Achten Sie darauf, dass der Veranstaltungsort über geeignete Sitzgelegenheiten für Gruppen von 6-8 Teilnehmer:innen und ausreichend Platz für Gruppenaktivitäten und Diskussionen verfügt.

AUSRÜSTUNG UND DIGITALE TOOLS:

Stellen Sie sicher, dass die erforderliche audiovisuelle Ausrüstung wie Beamer, Leinwand und Lautsprecher für Präsentationen und Multimedia-Materialien zur Verfügung steht.

Vergewissern Sie sich, dass der Veranstaltungsort über eine zuverlässige Internetverbindung für Online-Ressourcen und Demonstrationen verfügt. Bereiten Sie zusätzliche Hilfsmittel und Materialien vor, z. B. ein Flipchart, Marker und Handouts der Folien, um interaktives Lernen zu erleichtern.

VORBEREITUNG DER TEILNEHMER:INNEN:

Informieren Sie die Teilnehmer:innen rechtzeitig über die Ziele des Workshops, die Tagesordnung und etwaige Aufgaben oder Lesestoffe, damit sie sich gut vorbereiten können.

Ermutigen Sie die Teilnehmer:innen, ihre Laptops oder Tablets für interaktive Aktivitäten und den Zugriff auf Online-Ressourcen mitzubringen.

ORGANISATION DER ARBEIT WÄHREND DER WORKSHOPS:

Planen Sie ausreichend Zeit für interaktive Gruppenarbeit, Gruppendiskussionen und die praktische Anwendung der erlernten Konzepte ein (siehe Zeitvorschlag).

Verlieren Sie sich nicht zu sehr in theoretischen Erklärungen, sondern konzentrieren Sie sich auf praktische Aktivitäten, um das Verständnis der Teilnehmer:innen für das "Project Cycle Management" zu vertiefen.

Fördern Sie die kollegiale Zusammenarbeit, indem Sie Gruppenaufgaben zuweisen und den Wissensaustausch zwischen den Teilnehmer:innen durch eine Feedback-Sitzung fördern, bevor Sie zum nächsten Thema oder Schritt übergehen. Bieten Sie Gelegenheiten zum Nachdenken und für Fragen und Antworten, um die Fragen der Teilnehmer:innen zu beantworten und Konzepte zu klären.

Durch die Berücksichtigung dieser Planungstipps können die Schulungsmodule ein dynamisches und produktives Lernumfeld für 16 bis 20 Lehrkräfte schaffen, das es ihnen ermöglicht, eine Reihe von grundlegenden Fähigkeiten und Kenntnissen im Bereich des "Project Cycle Management" im Rahmen von EU-Projekten zu entwickeln.

TEIL 2

MODUL 1

TRAININGSINHALTE WAS IST EIN PROJEKT

Ein wesentliches Element für den Beginn und die Anwendung der gemeinsamen Methodik des "Project Cycle Management" ist das Verständnis dessen, was ein Projekt ist.



Was ist ein Projekt?

Was unterscheidet ein Projekt von anderen menschlichen Aktivitäten?

Wo beginnt alles?



Im Allgemeinen wird das Wort "Projekt" für unzählige Aktivitäten verwendet, die sehr unterschiedlich sein können und einen unterschiedlichen Grad an Komplexität aufweisen:

- die Organisation eines Urlaubs
- ein Haus renovieren
- ein Buch schreiben
- eine Konferenz organisieren

All diese Aktivitäten sind Beispiele für Projekte, die "gemanagt" werden müssen, um die gewünschten Ergebnisse rechtzeitig und im Rahmen des Budgets zu erreichen.

Die drei Schlüsselemente des Projekts treten deutlich hervor:

ZIELE: das Projekt ist auf die Erreichung eines Ziels ausgerichtet

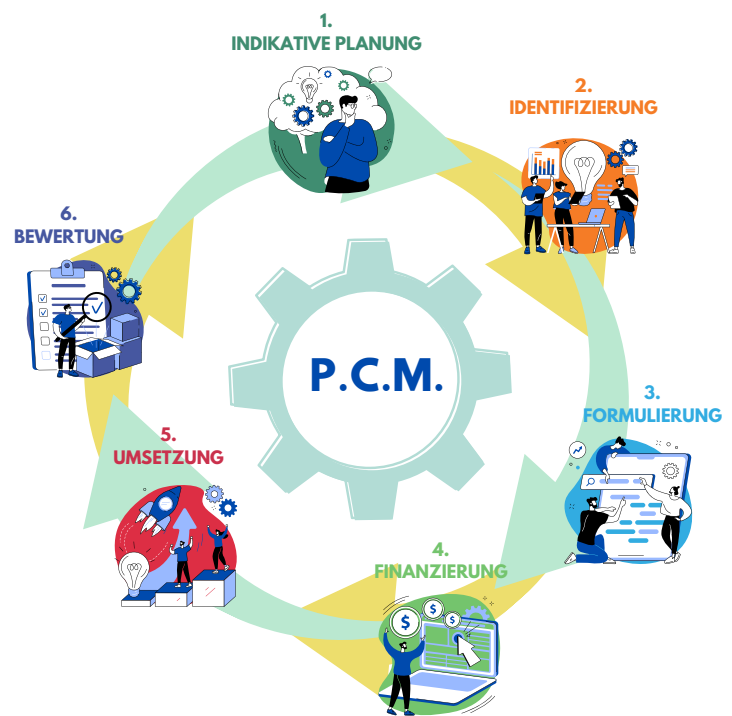
ZEIT: das Projekt muss innerhalb eines bestimmten Zeitraums durchgeführt werden

RESSOURCES: das Projekt wird mit Hilfe von vorher festgelegten und zugewiesenen Ressourcen und zu vorher festgelegten Kosten durchgeführt.

PROJECT CYCLE MANAGEMENT

Project Cycle Management (PCM) ist eine Methodik für Managementaktivitäten und Entscheidungsverfahren, die während des Lebenszyklus eines Projekts (gemäß der Definition der Europäischen Kommission) eingesetzt werden. Es umfasst eine Reihe von Instrumenten, die, wenn sie angewandt werden, eine größere Effektivität von Projekten und Programmen gewährleisten können, verstanden als die Fähigkeit, greifbare und

dauerhafte Vorteile zu erzeugen. Die Fähigkeit zum Management des Projektzyklus umfasst die Anwendung von Wissen, Fähigkeiten und Techniken zur erfolgreichen Verwaltung von Arbeit und Ressourcen, um die Projektziele (und organisatorischen Ziele) während des Projektlebenszyklus zu erreichen.







Das PCM zielt darauf ab, die Beteiligung der Hauptakteure an Programmen und Projekten zu fördern und die Planung zu teilen, so dass qualitativ hochwertigere und einschneidendere Interventionen entstehen, die in der Lage sind, eine nachhaltige Entwicklung über die Lebensdauer des Projekts hinaus zu fördern.

Der im Rahmen des Schulungsseminars vorgestellte Projektzyklus umfasst sechs verschiedene Phasen:

1. Indikative Planung
2. Identifizierung
3. Formulierung
4. Finanzierung
5. Umsetzung
6. Bewertung

OPERATIONELLES PROGRAMM

<p>15 minuten</p>		<p>Begrüßen Sie die Teilnehmer:innen. Stellen Sie sich vor und bitten Sie die Teilnehmer:innen, dies ebenfalls zu tun, und erklären Sie die Ziele des Workshops.</p>
<p>10 minuten Slides 3-12</p>		<p>Führen Sie das Konzept des Projekts ein, indem Sie die Teilnehmer:innen fragen, was sie mit dem Wort "Projekt" in ihrer Arbeit verbinden. Listen Sie an der Tafel alle verschiedenen Elemente auf, die sie vorschlagen, und diskutieren Sie mit ihnen, welches die drei wichtigsten sind. Stellen Sie die drei Projektbeschränkungen "Zeit - Ziele - Ressourcen" vor.</p>
<p>25 minuten Slides 13-16</p>		<p>Bitten Sie die Teilnehmer:innen, sich in Gruppen aufzuteilen und geben Sie ihnen die Aufgabe. "Ihr seid eine Gruppe von Freunden und müsst euren Urlaub gemeinsam planen. Schreibt die Phasen eures Urlaubs und den Inhalt jeder Phase auf.</p>
<p>5 minuten Slide 17-19</p>		<p>Veranschaulichung der 6 Phasen des PCM</p> <ul style="list-style-type: none"> • Indikative Planung • Identifizierung • Formulierung • Finanzierung • Umsetzung • Bewertung

PHASE 1 - INDIKATIVE PLANUNG






**WER SIND WIR?
WELCHE INTERESSEN TEILEN WIR?
WER SOLLTE BETEILIGT WERDEN?**

In dieser Phase geht es in erster Linie darum, die wichtigsten Ziele und Prioritäten zwischen den Beteiligten zu ermitteln und zu vereinbaren. Dies geschieht, indem man sich darüber klar wird, welche Aspekte eines Themas einem gemeinsamen Bedarf an Austausch entsprechen (daher der gemeinsame thematische Rahmen).

Außerdem soll ein relevanter und realisierbarer Planungsrahmen geschaffen werden, in dem spezifische Projekte ermittelt und vorbereitet werden können.

In der Planungsphase werden die lokalen Gegebenheiten analysiert, um Probleme, Möglichkeiten und Hindernisse zu ermitteln, die bei einer Zusammenarbeit auftreten könnten.

Ein Projekt kann entweder aus einer definierten Partnerschaft hervorgehen, die durch eine Bedarfsanalyse zu einem bestimmten Thema einen gemeinsamen Arbeitsbedarf feststellt, oder aus einer Projektidee, die einer Reihe von möglichen Partnern, die an ihrer Entwicklung interessiert sind, vorgeschlagen und dann in ein Kooperationsprojekt umgewandelt wird.

<p>10 minuten</p>		<p>Einführung in die Schlüsselfragen der indikativen Planungsphase Wer sind wir? Was haben wir gemeinsam?</p>
<p>30 minuten</p>		<p>Knüpfen Sie an die Vorbereitungsarbeit mit dem BE+ "self-assessment"-Fragebogen und der Strategie der Schule (falls vorhanden) an und erklären Sie, wie wichtig es ist, ein klares Verständnis für die Stärken und Schwächen zu haben. Die Teilnehmer:innen sollen sich in Gruppen aufteilen und aus der Diskussion sollte eine Beschreibung der Schule hervorgehen.</p>
<p>10 Minuten Erläuterung des Konzepts des "Common Thematic Framework" (Gemeinsamer Thematischer Rahmen) + Übung Mindestens 45 Minuten</p>		<p>Der nächste Schritt besteht darin, zu erklären, wie wichtig es ist, gemeinsame Elemente mit anderen Schulen zu finden, die an einem gemeinsamen Thema arbeiten möchten. Danach folgt, die Teilnehmer:innen aufzufordern, sich in thematische Gruppen aufzuteilen und auf der Grundlage der Themen, an denen sie arbeiten wollen (organisatorische Aspekte, Didaktik, andere Themen), einen gemeinsamen thematischen Rahmen zu entwerfen. Wenn Ihre Teilnehmer:innen aus verschiedenen Schulen kommen, ist es ratsam, sie so zu mischen, dass in jeder Gruppe mehrere Organisationen vertreten sind.</p>
<p>5 minuten</p>		<p>Zum Abschluss des Meetings werden die wichtigsten Aspekte, die an diesem Tag behandelt wurden, erläutert.</p>
<p>5 minuten</p>		<p>Führen Sie die Online-Bewertung durch</p>

BEWERTUNG DER LERNAKTIVITÄT

Die Bewertung der ersten Phase kann anhand einer Reihe von Fragen erfolgen, die darauf abzielen, das grundlegende Verständnis der in der Sitzung behandelten Schlüsselprinzipien zu beurteilen.

1-WELCHE SIND DIE DREI PROJEKTBSCHRÄNKUNGEN?	
A) Ziele-Indikatoren-Resultate	
B) Zeit-Ziele-Ressourcen	X
C) Zeit-Tätigkeit-Ergebnisse	
2-WAS IST DER ZWECK DES "PROJECT CYCLE MANAGEMENT" (PCM)?	
A) Es hilft uns, das Richtige zum richtigen Zeitpunkt im Projektlebenszyklus zu tun	X
B) Wir brauchen es, um Reisekosten zu berechnen	
C) Wir brauchen es, um die Länge des Projektzyklus zu messen	
3-DAS PCM WURDE IM GEBOREN	
A) im Bereich der internationalen Zusammenarbeit, genauer gesagt durch die Agentur USAID	X
B) im akademischen Bereich, genauer gesagt an der Universität Wien	
C) im Bereich der internationalen Zusammenarbeit und genauer gesagt durch die Agentur Australiaid	
4-WIE VIELE PHASEN GIBT ES IN EINEM PCM?	
A) 3	
B) 10	X
C) 6	

5-WAS IST DIE ERSTE PHASE DES PCM?	
A) Bewertung	
B) Finanzierung	
C) Indikative Planung	X
6-WAS SIND DIE DREI GRUNDLEGENDEN ELEMENTE DER ERSTEN PHASE?	
A) Wer wir sind - Was wir teilen können	X
B) Wer wir sind - Was wir tun	
C) Wer wir sind - Was wir messen	
7-WAS IST DER GEMEINSAME THEMATICHE RAHMEN?	
A) Es ist ein Gemälde	
B) Es ist die Summe der quantitativen Indikatoren	
C) Es ist die Darstellung des gemeinsamen Kontextes der Partnerschaft zu Beginn des Gestaltungsprozesses	X
8-WAS IST EIN STAKEHOLDER?	
A) Es ist eine Organisation, die ich kenne	
B) Es handelt sich um eine Organisation, die ein Interesse am Thema meines Projektes hat	X
C) Es ist eine Organisation, die ein Partner meines Projektes ist	

TIEL 3

MODUL 2

PLANUNG

Dieser Workshop ist ein entscheidender Moment im gesamten Projektplanungsprozess und erfordert eine sorgfältige Planung, insbesondere in Bezug auf die Zeitpunkte der Gruppenarbeit. Es ist wichtig, dass der/die Trainer:in die Arbeit in jeder Gruppe beobachtet und dass jede Gruppe nach der Übung die Arbeit mit dem Rest der Teilnehmer:innen teilt.

TRAININGSINHALTE DES MODULS

Die Sitzung konzentriert sich auf die Identifizierungsphase und auf die sieben Schritte, die die Gruppen durch den Projektplanungsprozess führen. Indem Sie sich an die skizzierten Schritte halten, beginnen Sie den Tag mit einer Reihe von Herausforderungen im Zusammenhang mit einem bestimmten Thema und schließen ihn mit einem strategischen Plan ab, um diese effektiv anzugehen. Dieser Plan wird Ziele, erwartete Ergebnisse und Aktivitäten umfassen.

PHASE 2 - IDENTIFIZIERUNGSPHASE



**WELCHER BEDARF SOLL GEDECKT WERDEN?
WELCHES ZIEL UND WELCHE STRATEGIE?
WER WERDEN DIE AKTEUR-INNEN SEIN?**

In dieser Phase werden die Hauptelemente des gemeinsamen Projekts festgelegt und die durchzuführenden Maßnahmen weiter analysiert.

Dies geschieht durch Konsultationen mit allen relevanten Akteuren (Stakeholdern) in der Schule und in Ihrem lokalen Umfeld, die von dem Projekt und seinen Ergebnissen profitieren könnten.

In dieser Phase stützt sich der Projektplanungsprozess auf den "Logical Framework Approach" (LFA oder "Results Based Management" (RBM) - ergebnisorientiertes Management), der in den 1960er Jahren im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit entstand und seit Anfang der 1990er Jahre von der Europäischen Kommission je nach Interventionsbereich in unterschiedlicher Form übernommen wurde.

Kurz gesagt handelt es sich um ein System, das es den am Prozess beteiligten Akteuren ermöglicht, die relevanten Fragen und Probleme zu identifizieren und zu analysieren und die Ziele und Aktivitäten zu definieren, die zur Lösung der identifizierten Probleme durchgeführt werden müssen.

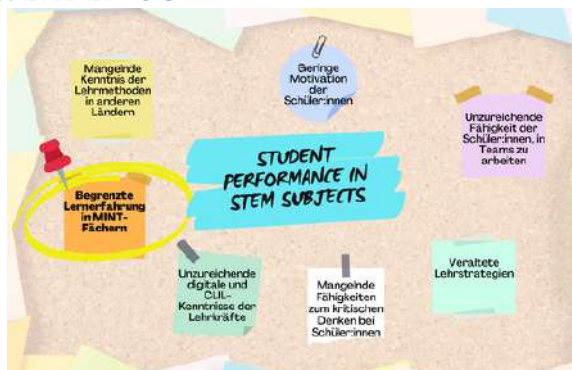
SCHRITT 1 ÜBERLEGEN SIE SICH ALLE PROBLEME, DIE SICH UM DAS THEMA DREHEN



- real sein, d.h. auf konkreten Fakten und nicht auf Ideen oder Meinungen beruhen,
- objektiv sein, d. h. auf sicheren und nachweisbaren Fakten beruhen,
- negativ formuliert sein, d. h. die derzeitigen negativen Bedingungen und nicht die Lösungen darstellen,
- klar, d. h. für alle verständlich sein,
- spezifisch, d. h. sich auf bestimmte Aspekte oder Elemente beziehen.

SCHRITT 2: SCHWERPUNKTSETZUNG AUF DAS WICHTIGSTE PROBLEM, DAS ANGEANGEN WERDEN SOLL

Nachdem man alle in einer bestimmten Situation bestehenden Probleme ermittelt hat, konzentriert man sich auf das Hauptproblem, das es zu lösen gilt.

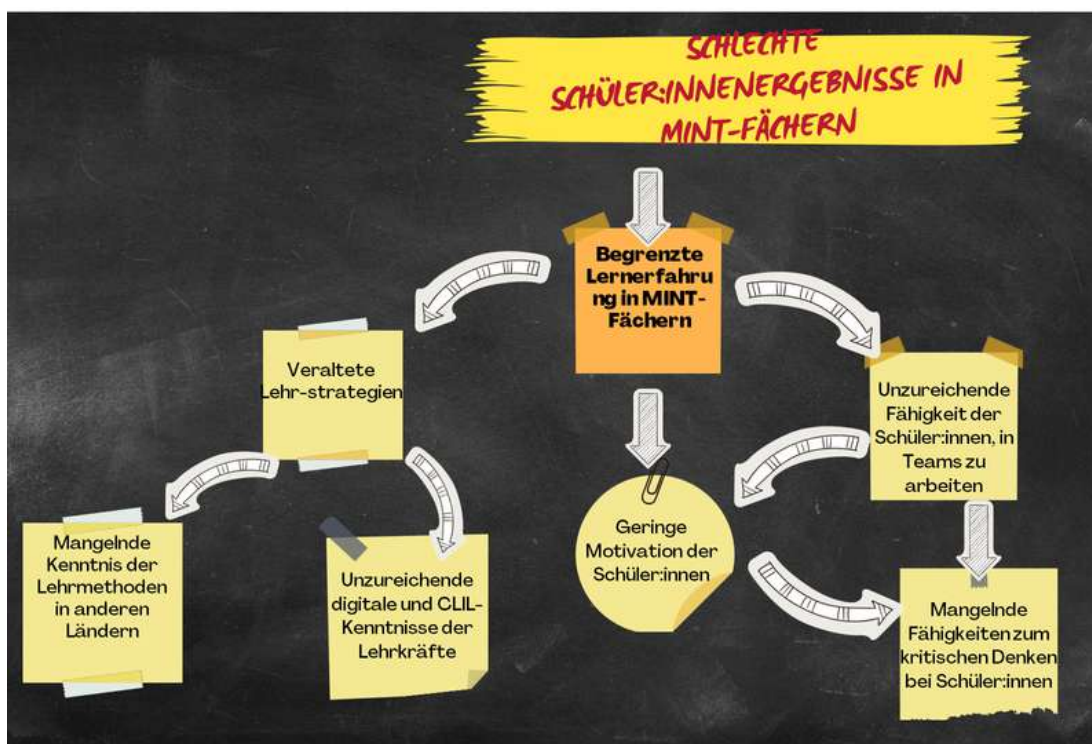


SCHRITT 3

ANALYSE VON URSACHEN UND WIRKUNGEN



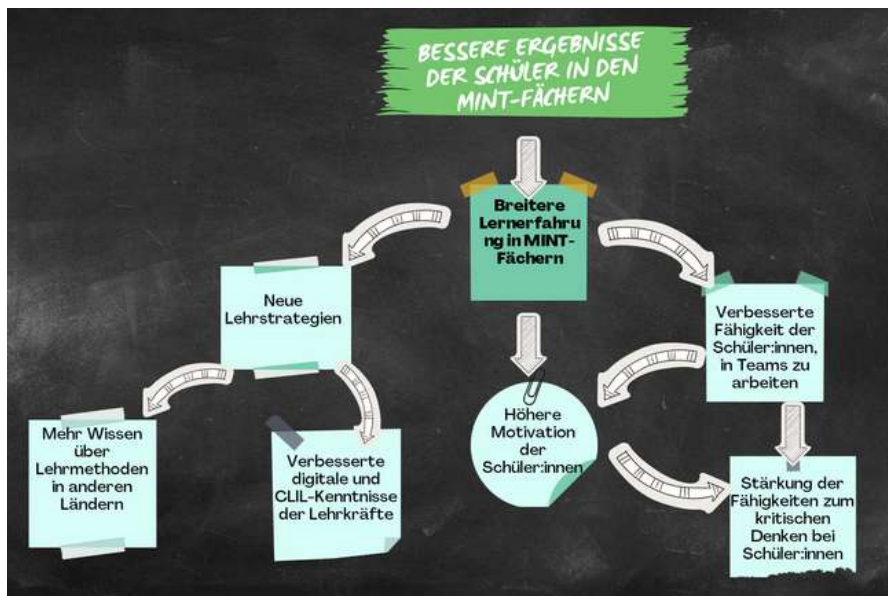
Der "Problembaum" (Problem tree) ist ein Abbild der Realität mit all ihren negativen Elementen. Um ihn zu konstruieren, wählt man zunächst ein Problem aus und identifiziert dann Ursachen (auf der unteren Ebene) und Auswirkungen (auf der oberen Ebene) des ersten Problems.



SCHRITT 4

UMWANDLUNG DES PROBLEMS IN EIN ZIEL UND DER URSACHEN IN ERGEBNISSE ("BAUM DER ERGEBNISSE")

Indem die Probleme in erreichbare Ziele umgewandelt werden, werden die positiven Aspekte dargestellt.



SCHRITT 5 WIR BEGINNEN MIT DER DEFINITION UNSERER STRATEGIE

Zu diesem Zeitpunkt ist es unwahrscheinlich, dass das Projekt in der Lage sein wird, in allen Bereichen des "Problem-/Zielbaums" (problem/objective tree) zu intervenieren, da es an Mitteln, Personal oder Fachwissen mangelt. An diesem Punkt muss die tatsächliche Dimension des Projekts und die Interventionsstrategie festgelegt werden.






SCHRITT 6 FESTLEGEN, WELCHE AKTIVITÄTEN ERFORDERLICH SIND, UM DIE ERGEBNISSE ZU ERREICHEN.

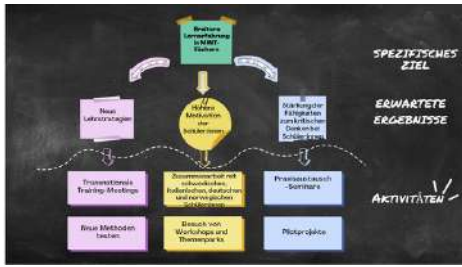



In der letzten Phase werden die spezifischen Aktivitäten festgelegt, die durchgeführt werden können und die zu den erwarteten Ergebnissen führen werden.

Der letzte Aspekt, der in der Identifizierungsphase zu berücksichtigen ist, besteht darin, die Projektidee mit der richtigen Finanzierungsmöglichkeit zu verbinden.

OPERATIONELLES PROGRAMM

<p>8 minuten</p>	<p>DIE IDENTIFIKATIONSPHASE BEDIENT DEN BEDARF</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Schwerpunktsetzung auf das zentrale Problem, das angegangen werden soll 2 Die verschiedenen Ursachen des Problems/der Probleme in Beziehung setzen und analysieren 3 Entwicklung einer kohärenten, bedarfsorientierten Strategie 	<p>Stellen Sie die Schlüsselemente vor, die der Phase zugrunde liegen, indem Sie die drei Aspekte erläutern.</p>
<p>10 minuten</p>	<p>SCHRITT 1 ALLE PROBLEME, DIE SICH UM DAS THEMA DREHEN, BERÜCKSICHTIGEN</p>	<p>Je nachdem, wie viel Zeit Sie zur Verfügung haben, können Sie jeden Schritt einzeln oder gemeinsam vorstellen. Zum Beispiel können Schritt 1 und Schritt 2 gemeinsam vorgestellt werden.</p>

<p>30-45 minuten</p>		<p>Bitten Sie die Teilnehmer:innen, die Arbeit in denselben Gruppen fortzusetzen, die sie in der vorherigen Phase gebildet haben. Hier geht es darum, über die Probleme rund um das Thema nachzudenken und das Hauptproblem zu identifizieren. TIPP! Der gemeinsame thematische Rahmen, an dem die Gruppen in der vorherigen Sitzung gearbeitet haben, sollte bei der Identifizierung des Problems helfen.</p>
<p>10 minuten</p>		<p>Schritt 3 und Schritt 4 vorstellen. Hier soll erklärt werden, wie der "Problembaum" nach der Analyse von Ursachen und Auswirkungen aufgebaut wird.</p>
<p>45-60 minuten</p>		<p>Nehmen Sie die Gruppenarbeit wieder auf und bitten Sie die Teilnehmer:innen, den "Problembaum" zu erstellen. TIPP: Sorgen Sie dafür, dass die Teilnehmer:innen genügend Zeit haben, um zu diskutieren und sich auf einen gemeinsamen Problembaum zu einigen, da dies ein Schlüsselmoment im gesamten Prozess ist.</p>
<p>10-15 minuten</p>		<p>Präsentieren Sie Schritt 5 und Schritt 6. Hier soll erklärt werden, wie man den "Baum der Ziele" (objective tree) aufbaut und die Strategien zur Erreichung der Projektziele definiert.</p>
<p>30-45 minuten</p>		<p>Nehmen Sie die Gruppenarbeit wieder auf und bitten Sie die Teilnehmer:innen, einen Ergebnisbaum zu erstellen und anschließend mögliche Strategien in Bezug auf die Prioritäten der erwarteten Ergebnisse und Ziele zu ermitteln.</p>

<p>5-10 minuten</p>		<p>In einem letzten Schritt sollten Sie das Thema der Identifizierung der Aktivitäten einführen. Erklären Sie, wie wichtig es ist, die richtigen Aktivitäten zu definieren/auszuwählen, um das erwartete Ergebnis zu erreichen.</p>
<p>30-45 minuten</p>		<p>Nehmen Sie die Gruppenarbeit wieder auf und bitten Sie die Teilnehmer:innen, mindestens 1-2 Aktivitäten für jedes erwartete Ergebnis zu identifizieren.</p>
<p>15-20 minuten</p>		<p>Stellen Sie den logischen Rahmen vor, indem Sie die vier Spalten erläutern</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strategie • Indikatoren • Quellen der Überprüfung. • Annahmen
<p>30-45 minuten</p>		<p>Nehmen Sie die Gruppenarbeit wieder auf und bitten Sie die Teilnehmer:innen, mindestens einen Indikator für die Aktivitäten und einen für jedes erwartete Ergebnis zu bestimmen. Bitten Sie sie anschließend, die Quellen für die Überprüfung zu bestimmen.</p>
<p>5 minuten</p>		<p>Zum Abschluss der Sitzung werden die wichtigsten Aspekte, die an diesem Tag behandelt wurden, erläutert.</p>
<p>5 minuten</p>		<p>Führen Sie die Online-Bewertung durch</p>

BEWERTUNG DER LERNAKTIVITÄT

DIE IDENTIFIZIERUNGSPHASE Hilft uns	
A) ein Problem zu analysieren und eine Strategie zu definieren	✘
B) bei der Durchführung der Ex-post-Bewertung des Projekts	
C) beim Ausfüllen des Antragsformulars	

2-DER "PROBLEMBaum" ist ein nützliches Instrument	
A) zur detaillierten Definition des Budgets	
B) zur Analyse der Ursachen und Auswirkungen des zu lösenden Hauptproblems	✘
C) um die Rollen im Projekt zu verteilen	

3-IM "BAUM DER ZIELE"	
A) wird das Problem in ein Ziel und die Ursachen in Ergebnisse umgewandelt	X
B) werden die Ursachen in ein Ziel und das Problem in Wirkungen umgewandelt	
C) werden die Ursachen in ein Ziel und die Aktivitäten in Wirkungen umgewandelt	
4-IM RAHMEN DES PROJEKTS STELT DAS ALLGEMEINE ZIEL DAR:	
A) das erwartete Endergebnis des Projekts	
B) das, was das Projekt nach Erreichen seiner spezifischen Ziele erreichen soll	X
C) Ziele von allgemeinem Interesse	
5-DIE PROJEKTSTRATEGIE UMFASST:	
A) Allgemeines Ziel, spezifisches Ziel, erwartete Ergebnisse und Aktivitäten	X
B) Budget, erwartete Ergebnisse, Partner, Aktivitäten	
C) Bedarf, allgemeines Ziel, spezifisches Ziel, Ursachen	

6-DIE INDIKATOREN SIND	
A) Metriken, die den Fortschritt eines Projekts in einem bestimmten Bereich anzeigen	X
B) die Beschreibung des Hauptproblems, das behandelt werden soll	
C) der Inhalt der Projektaktivitäten	
7-AUS WELCHEN VIER ELEMENTEN (SPALTEN) BESTEHT DER LOGISCHE RAHMEN?	
A) Strategie, Indikatoren, Bedürfnisse, Teile des Formulars	
B) Aktivitäten, Partner, Indikatoren und Annahmen	
C) Strategie, Indikatoren, Quellen und Annahmen	X

SCHLUSSFOLGERUNGEN

"Train the Trainer Manual PCM" bietet eine wertvolle Planungshilfe für Verantwortliche für internationale Aktivitäten an Schulen, insbesondere im Rahmen von Erasmus-Projekten. Dieses Handbuch führt die Projektteams durch die ersten Phasen des Projektzyklus und enthält wesentliche Planungsgrundsätze. Auf diese Weise trägt PCM zum Erfolg und zur Wirkung von Erasmus-Projekten bei und stärkt letztlich die Fähigkeit von Schulen, international zu agieren und gleichzeitig die Schulentwicklung und Spitzenleistungen im Bildungswesen zu fördern.

CLICK HERE



[Klicken Sie hier, um die PowerPoint-Folien herunterzuladen](#)



BE+ PROJECT

BUILDING CAPACITY FOR ERASMUS+ IN SCHOOL EDUCATION

www.bepusproject.eu
www.facebook.com/bepusproject

